**Nummer 18**

vom 3. Mai 2023

52. Jahrgang

Inhalt

#### Berichte

Würzburg: Startschuss für strukturellen Umbau 4  
(Frühjahrsversammlung der Katholischen Landvolkbewegung der Diözese Würzburg)

Schonungen: Grüne Spuren in Schonungen 5-6  
(Mitglieder der Katholischen jungen Gemeinde zeigen ein Herz für die Umwelt)

#### Aktuelles Lexikon

Marienmonat Mai 7

**Buch-Tipp**

Würzburg: Tradition mit vielen Facetten 8  
(„Meine Passion“ gibt ungewöhnliche Einblicke in die Oberammergauer Passionsspiele)

#### Kurzmeldungen

Würzburg: Bischof Jung besucht fränkische Winzer und Weinbauvereine 9

Alzenau: Erzbischof em. Dr. Schick eröffnet Marienmonat Mai in Alzenau 9

Oberstreu/Mellrichstadt: Diözesane Berufungswallfahrt bei frühlingshaftem Sonnenschein 9

Würzburg: Roswitha Dorobek für 25 Jahre im Dienst des Bistums geehrt 10

Würzburg: Fastenprojekt sammelt mehr als 3700 Euro für tansanische Partnerschule 10

Schweinfurt/Mbinga: Michael Lamm im Alter von 84 Jahren gestorben 11

Würzburg: „Kirche in Bayern“ – „Rauszeit“ – ein besonderer Gottesdienst im Freien 11

Würzburg: Sonntagsblatt – Uni-Seminar fragt ‒ „Braucht es die Kirchen noch?“ 12

Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Die heilige Walburga 12

#### Personalmeldung

Theres/Würzburg: Diakon Andreas Hofer wird Suchtbeauftragter der Diözese Würzburg 13

#### [Veranstaltungen](#_Toc487798277)

Würzburg: Museumsführung für Kinder – „Märchen, Mythen und Geschichten“ 14

Würzburg: „Nightfever“ bei den Karmeliten 14

Würzburg: Orgel-Trilogie im Kiliansdom mit Giampaolo di Rosa 14

Würzburg: Gebet für verstorbene Gefangene und Justiz(vollzugs)mitarbeitende 15

Würzburg: „KunstKantine“ im Museum am Dom – Ein anderer Blick auf die Liebe 15

Würzburg: Podiumsdiskussion zu Kunstkritik – „Blamage, eine Frechheit!“ 15

Würzburg: Vortrag mit Podiumsgespräch – „Schöne neue Arbeitswelt“ 16

Gaukönigshofen: Kräuterwanderung in Gaukönigshofen 16

Berichte

# Startschuss für strukturellen Umbau

Frühjahrsversammlung der Katholischen Landvolkbewegung der Diözese Würzburg – Delegierte stimmen für Konzept zur Umgestaltung der Verbandsarbeit – Thomas Kram neu in den Diözesanvorstand gewählt

**Würzburg** (POW) Einen ersten wichtigen Schritt zum strukturellen Umbau des Verbands ist die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Würzburg bei ihrer Frühjahrsversammlung am Dienstag, 25. April, im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg gegangen. Die 33 stimmberechtigten Mitglieder gaben einstimmig grünes Licht für die Weiterarbeit an einem Konzept, bei dem die Entlastung des ehrenamtlichen Vorstands und der Hauptamtlichen sowie eine bessere Verzahnung der inhaltlichen Arbeit zwischen Orts-, Kreis- und Diözesanebene sowie den Arbeitskreisen im Mittelpunkt steht. Vorrangiges Ziel ist es, die KLB so umzugestalten, dass es wieder attraktiver wird, sich ehrenamtlich auch auf Leitungsebene zu engagieren.

Im Mittelpunkt des Konzepts stehen zwei neue Einheiten: ein Aktionsteam und ein Steuerungsteam. Neu ist auch die angedachte Rolle für die Hauptamtlichen, die mehr unterstützend und begleitend für die Ehrenamtlichen und die verschiedenen Teams tätig sein sollen. Die Basis für die inhaltliche Arbeit soll so künftig verstärkt aus den Orts- und Kreisgruppen, den Arbeitskreisen sowie den neu zu bildenden Themen- und Projektgruppen kommen.

Das Aktionsteam dient zu Absprachen, Austausch und Zusammenarbeit, um die inhaltliche Arbeit und Gestaltung des Verbands voranzubringen. Das Steuerungsteam soll aus drei gewählten Ehrenamtlichen und einem Hauptamtlichen als beratendem Mitglied bestehen. Dieses Team soll dann die Koordination und rechtliche Verantwortung für den Diözesanverband übernehmen. Erarbeitet hatte das Konzept eine 14‑köpfige Arbeitsgruppe, die nun als Aktionsteam die Überlegungen weiter konkretisieren soll.

Bei den Neuwahlen für den ehrenamtlichen Diözesanvorstand wurden Gerd Schneider (Euerfeld) und Stefan Oppmann (Veitshöchheim) nahezu einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Diözesanvorstand gewählt wurde Thomas Kram (Euerfeld). Christine Taiber, die seit 2015 dem Vorstand angehörte, kandidierte nicht mehr. Es fand sich auch keine Frau bereit, im Diözesanvorstand mitzuarbeiten. Die Wahl erfolgte nach der alten Satzung und unter der Vorgabe, dass der Umbau des Verbands in rund zwei Jahren abgeschlossen ist. Innerhalb dieses Zeitraums soll es auch entsprechende Änderungen der Satzung geben.

Landvolkseelsorger Wolfgang Scharl, Leiter der KLB-Diözesanstelle, zeigte sich in einer ersten Reaktion zuversichtlich, dass der neue Kurs der KLB erfolgreich gestaltet werden kann. „Mit dem neu gewählten Vorstand und dem neuen Aktionsteam haben wir sehr gute Voraussetzungen geschaffen“, erklärte er. KLB-Bildungsreferent Wolfgang Meyer zu Brickwedde ging im Rechenschaftsbericht des Vorstands auf aktuelle Entwicklungen wie den Sparprozess in der Diözese und die Debatte um den Verbandsnamen ein. Mit Stand vom 1. Januar 2023 hatte die KLB in der Diözese Würzburg 372 Mitgliedsfamilien.

Geschäftsführende Bildungsreferentin Rita Mergler-Spies legte den Finanzbericht für 2022 vor. Die wichtigste Änderung gegenüber 2021 bestand darin, dass die Diözese Würzburg ihren Sachkostenzuschuss von seinerzeit 21.000 Euro solange nicht gewährt, bis ein Großteil der Rücklagen des Verbandes aufgebraucht ist. Somit bleibt im abgelaufenen Berichtsjahr trotz einer Verwaltungsumlage von 10.000 Euro aus dem Bildungswerk ein Defizit von 6828,42 Euro, das aus den Rücklagen finanziert werden muss.

Auf der Tagesordnung stand zudem ein dichtes Programm von Berichten der verschiedenen Ebenen von der Orts- bis zur Weltebene. Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) und das Lernwerk Volkersberg stellten ihre Planungen für die nächsten Monate vor. Zu Gast waren zudem zwei prominente KLB-Vertreter: Bundesgeschäftsführerin Bettina Locklair und Andreas Felsl, Landesvorsitzender der KLB Bayern. Lucia Lang-Rachor, Leiterin der Abteilung Erwachsenenpastoral, brachte sich in die rege Debatte über die Zukunft des Verbands ein.

(40 Zeilen/1823/0494; E-Mail voraus) *Walter Sauter (POW)*

***Hinweis für Redaktionen:*** *Fotos abrufbar im Internet*

# Grüne Spuren in Schonungen

Mitglieder der Katholischen jungen Gemeinde zeigen ein Herz für die Umwelt – Jugendliche gestalten Infotafeln zu den Themen Insekten, Smartphone und gesunde Ernährung

**Schonungen** (POW) Bäume und Sträucher zeigen sich derzeit in den Farben des Frühlings. Auch in der Umgebung des Jugendhauses in Schonungen ist die Natur erwacht. Aber hier gibt es noch mehr grüne Spuren. Mitglieder der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) haben auf dem Gelände Zeichen für umweltfreundliches Verhalten gesetzt.

Drei Infotafeln stehen seit Kurzem vor dem Jugendhaus. Entworfen wurden sie von aktiven KjGlern. Eine Tafel wird ergänzt von einem Insektenhotel. Dieses haben Jugendliche aus dem Verband nicht bloß entworfen, sondern eigenhändig gebaut. Aus Sicht der KjG passen Infotafeln und Insektenhotel zum Jugendhaus in Schonungen. „Die Tafeln sollen zeigen, dass das hier eine Umweltstation ist“, erläutert KjG-Diözesanleiterin Lena Langer. Umweltstation – das bedeutet, die Bildungsangebote des Jugendhauses drehen sich um die Themen nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz. Das sollen alle sofort erkennen, wenn sie das Außengelände betreten.

In den Jahren 2021 und 2022 begleitete Langer an drei Wochenenden Jugendgruppen aus Goldbach und Kitzingen sowie Mitglieder des KjG-Diözesanausschusses. Unter dem Motto „KjGoes green – wir machen Umweltbildung am KjG-Haus“ trafen sich die Jugendlichen in Schonungen. Dort legten ihnen Langer und andere Beteiligte Themen zur Auswahl vor. „Wir wollten die Teilnehmenden relativ frei entscheiden lassen“, berichtet Langer.

Die Gruppe aus Goldbach entschied sich für den Bau des Insektenhotels und für eine Infotafel, die über Insekten aufklärt. Insekten bestäuben Pflanzen, reinigen Wasser und zersetzen tote Organismen. Und sie sind bedroht. Seit 1990 habe es einen massiven Rückgang der Insektenbestände gegeben, heißt es auf der Infotafel. Bastian (13) und Timo Hartmann (15) gehörten zur Goldbacher Gruppe. Lebhaft erinnern sie sich an den Bau des Insektenhotels, der ihnen 2021 gelang. „Auch wer keine handwerkliche Erfahrung hatte und noch nie einen Akkuschrauber in der Hand hatte, konnte es da lernen“, erzählt Timo. Sein Bruder Bastian erklärt, wie das vor sich ging: Erst waren Holzplatten zu sägen und zu verschrauben. Das so entstandene Grundgerüst des Insektenhotels bestand aus Fächern, deren Inhalt die Heranwachsenden in der Natur suchten: etwa Steine, Zweige, Zapfen und Äste, um unterschiedlichen Insekten einen Lebensraum zu bieten. Bastian und Timo finden, dass das gezimmerte Zuhause für Krabbeltiere gelungen ist. Und sie sind froh, dass beim Bau mehrere Teamer dabei waren. Deren Erfahrung sei nötig gewesen.

Die Infotafel der Kitzinger Gruppe zeigt die Produktionskette eines Smartphones. Betrachter der Tafel erfahren, dass der Rohstoffabbau auf Kosten der Umwelt geht und Menschen in Entwicklungsländern bei der Herstellung der Geräte ausgebeutet werden. Zudem landet ein Großteil der weggeworfenen Smartphones am Ende auf Müllhalden im Ausland. Das Herzstück der Tafel bilden Schiebefenster mit Tipps, wie Handynutzer Menschen und Ressourcen schonen können.

Die Tafel des KjG-Diözesanausschusses beantwortet Fragen zu nachhaltiger Ernährung. Zwei QR-Codes auf der Tafel führen zu einem Online-Saisonkalender für heimische Gemüsesorten und zu einem Gemüse-Memory mit Fakten über heimische Arten.

Eine positive Bilanz des Projekts „KjGoes green“ zog Pastoralreferent Andreas Kees bei der Einweihungsfeier am Jugendhaus. Er vertrat den Trägerverein des KjG-Hauses. „Es war ein langer Weg“, resümierte Kees, aber nun sei das Außengelände des Hauses aufgewertet – mit Hilfe junger Leute. KjG-Diözesanleiter Leo Pfeiffer hob die Belegung des Jugendhauses positiv hervor. Im Jahr 2022 gab es 3750 Übernachtungen im KjG-Haus.

Gäste der Einweihungsfeier waren unter anderem Bundestagsabgeordneter Markus Hümpfer, Schonungens Bürgermeister Stefan Rottmann sowie Mitarbeitende der KjG. Gefördert wurde „KjGoes

green“ vom Bayerischen Jugendring. Die Jugend-Umweltstation der KjG ist mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ ausgezeichnet. Die Infotafeln für das Außengelände fertigte die Firma biopresent (Thomas Batinic, Gießen).

*ub (Würzburger katholisches Sonntagsblatt)*

(46 Zeilen/1823/0487; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Fotos abrufbar im Internet*

Aktuelles Lexikon

# Marienmonat Mai

(POW) Der Monat Mai ist in besonderer Weise der Verehrung der Gottesmutter Maria geweiht. Grundlage der Verehrung ist Marias gläubiges Vertrauen und ihr Gehorsam auf den Anruf Gottes hin. Dadurch wurde Maria zur Mutter aller Glaubenden und zum Urbild der Kirche. Eine Form der Wertschätzung der „Maienkönigin“ ist die Maiandacht, bei der Gläubige meist an den Abenden Maria mit Gebeten und Gesängen ehren. Die Freude über die Blütenpracht des Frühlings mischt sich hier mit dem Lob auf die „schönste Himmelsblüte“, wie Maria in einem Maienlied bezeichnet wird. Der Gottesmutter wird alles empfohlen, „was grünt und blüht auf Erden“. Die fromme Andachtsübung entwickelte sich in der Barockzeit und erfuhr ihre allgemeine Verbreitung im 19. Jahrhundert. Seinen Ursprung hat der Lobpreis Marias aber bereits im neutestamentlichen Lobgesang der Mutter Jesu, dem Magnifikat. In der Diözese Würzburg setzte sich die Maiandacht im Jahr 1858 durch. Aus dieser Zeit stammen auch die gängigen Marienlieder zur Maienzeit. Das bekannteste Lied „Maria Maienkönigin“ textete Guido Görres 1842, die Melodie stammt von Joseph Mohr. Im Volksbrauchtum bildete sich vor allem bei Kindern der fromme Brauch heraus, sich zuhause selbst einen so genannten Maialtar zu bauen und mit Blumen zu schmücken. Der Würzburger Bischof und spätere Kardinal Julius Döpfner sprach vom „Frankenland“ als „Marienland“. Die Maiandachten werden auch für thematische Predigtreihen zum Thema Maria genutzt. An zahlreichen Wallfahrtsorten der Diözese Würzburg finden in den kommenden Wochen Maifeiern zu Ehren der Gottesmutter statt. Bekannte Wallfahrtsorte sind beispielsweise die Wallfahrtskirche Mariabuchen (Landkreis Main-Spessart), die Wallfahrtskirche „Maria im Sand“ in Dettelbach (Landkreis Kitzingen), Maria Ehrenberg im Truppenübungsplatz Wildflecken (Landkreis Bad Kissingen) oder das Würzburger Käppele. Sie alle sind Teil des „Fränkischen Marienwegs“ (www.fraenkischer-marienweg.de). Dieser rund 1920 Kilometer lange Fernwanderweg berührt 87 Wallfahrtsorte im Bistum Würzburg und im Erzbistum Bamberg.

(22 Zeilen/1823/0489; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

Buch-Tipp

# Tradition mit vielen Facetten

„Meine Passion“ gibt durch eine Sammlung von Porträts von Mitwirkenden und Zuschauern umfassende und ungewöhnliche Einblicke in die Oberammergauer Passionsspiele

**Würzburg** (POW) Was an den Passionsspielen von Oberammergau begeistert den bayerischen Ministerpräsidenten? Was hat Weißwurstwasser mit der Fußwaschung zu tun? Und wieso spielte ein Muslim 2022 den Judas? Antworten auf diese Fragen liefert die Bad Kissinger Theologin Beatrice Petrik in ihrem Buch „Meine Passion“. Dafür hat sie aufwändig und lange in dem südbayerischen Ort recherchiert. Seit mehr als 380 Jahren strömen Monarchen, Politiker, Schauspieler, Bischöfe, Komponisten, Schriftsteller und gewöhnliche Menschen aus aller Welt in das Alpendorf, um die Darstellung des Lebens und Leidens Jesu auf der großen Freilichtbühne des Oberammergauer Passionstheaters zu sehen. Sie kommen mit unterschiedlichen Erwartungen. Das Versprechen Oberammergaus besteht darin, diese auch zu erfüllen.

Wie gelingt das und was genau macht den Zauber der Passionsspiele aus? Petrik ist diesen Fragen nachgegangen, indem sie ausführliche Gespräche mit den Frauen und Männern geführt hat, die auf oder hinter der Bühne mitwirken. Dabei hat sie ihnen so manches spannende Detail und viele überraschende Geschichten entlockt.

Beispielsweise nehmen Spielleiter Christian Stückl oder Jesus-Darsteller Frederik Mayet die Leser mit hinter die Kulissen der Spiele und erzählen, welchen Einfluss die Passion auf ihren Alltag hat. Auch die Zuschauer kommen in Porträts zu Wort, unter anderem Heribert Kaufmann, Teampfarrer im Pastoralen Raum Aschaffenburg West, sowie die inzwischen verstorbene Landtagspräsidentin a. D. Barbara Stamm.

Wer kompakt und kurzweilig zugleich eintauchen möchte in die Oberammergauer Passionsspiele mit ihren Hintergründen und Facetten, sollte zu diesem Buch greifen. Wer nach der Lektüre selbst einen Besuch der Darstellung vom Leiden und Sterben Jesu im Passionstheater am Fuße des Kofels plant: Die nächste reguläre Spielzeit startet 2030.

Beatrice Petrik: „Meine Passion. Mitwirkende und Zuschauer erzählen von den Oberammergauer Passionsspielen“. Echter-Verlag, Würzburg 2023, 400 Seiten, 19,90 Euro, ISBN 978-3-429-05891-3.

*mh (POW)*

(23 Zeilen/1823/0493; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

Kurzmeldungen

### Bischof Jung besucht fränkische Winzer und Weinbauvereine

**Würzburg** (POW) Natur, Schöpfung und Wein erleben: Das steht für den Würzburger Bischof Dr. Franz Jung am Freitag, 5. Mai, auf dem Programm. Einen Tag lang wird er das Weinanbaugebiet Franken bereisen und im Dialog mit den Winzern der Silvaner-Heimat seit 1659 stehen. Von Ramsthal (Landkreis Bad Kissingen) über Retzstadt (Landkreis Main-Spessart), Iphofen und Castell (beide Landkreis Kitzingen) bis nach Ipsheim (Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim) bereist der Bischof zusammen mit der 65. Fränkischen Weinkönigin Eva Brockmann und Weinbaupräsident Artur Steinmann besondere Orte des Weinbaus in Franken und spricht mit fränkischen Winzern und Vertretern der Weinbauvereine.

(8 Zeilen/1823/0501; E-Mail voraus)

### Erzbischof em. Dr. Schick eröffnet Marienmonat Mai in Alzenau

**Alzenau** (POW) Mit einem Pontifikalgottesdienst hat der Bamberger Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick am Montag, 1. Mai, in der Stadtpfarrkirche Sankt Justinus in Alzenau die Reihe der Gottesdienste zum Marienmonat Mai eröffnet. Sie steht unter der Überschrift „Wallfahrt Maria zum Rauhen Wind zu Gast in Sankt Justinus Alzenau“ und findet aufgrund der Sperrung der Wallfahrtskirche in Kälberau in der Stadtpfarrkirche statt, teilt die Pfarrei mit. In seiner Predigt betrachtete der Erzbischof den Titel des Kälberauer Gnadenbilds. Die rauen Winde hätten viele Namen und Gesichter und wehten oft in der Gesellschaft, der Politik und manchmal auch in der Kirche. Maria könne dabei helfen, diese rauen Winde in Nächstenliebe, Wohlwollen, Frieden und Gerechtigkeit zu wandeln. Sie sei ein Vorbild und eine Fürsprecherin für ein angenehmes Klima zwischen den Menschen und in der Gesellschaft. Der Erzbischof ermutigte die Gläubigen, Maria als Königin des Friedens anzurufen und sie um Frieden in den Krisenregionen der Welt, insbesondere in der Ukraine, aber auch für den Frieden in Familien und Gemeinden zu bitten. Stadtkantor Christoph Kruyer (Orgel) und Wolfgang Huhn (Trompete) gestalteten die Messe. Unter den Ministranten waren auch der Aschaffenburger Landrat Dr. Alexander Legler und Alzenaus Bürgermeister Stephan Noll. Nach der Messe trug sich Erzbischof Schick in das Goldene Buch der Stadt Alzenau ein. Im nächsten Gottesdienst am Sonntag, 7. Mai, um 18.30 Uhr predigt Domvikar Paul Weismantel, Spiritual des Priesterseminars Würzburg.

(16 Zeilen/1823/0502; E-Mail voraus) ***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Diözesane Berufungswallfahrt bei frühlingshaftem Sonnenschein

**Oberstreu/Mellrichstadt** (POW) Rund 90 Wallfahrerinnen und Wallfahrer haben am Sonntag, 30. April, an der diözesanen Berufungswallfahrt zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen teilgenommen. Der Weg führte in diesem Jahr von der Pfarrkirche Sankt Andreas in Oberstreu zur Pfarrkirche Sankt Kilian in Mellrichstadt. Die Wallfahrt findet traditionell am vierten Sonntag der Osterzeit statt und wurde vom Referat Geistliches Leben, dem Leiter der Diözesanstelle „Berufung & Lebensorientierung“, Pater Steffen Behr, und dem Ordensreferat organisiert und durchgeführt. Unter den Teilnehmern waren unter anderem Ordensschwestern und -brüder aus Würzburg, die mit dem Bus angereist waren, sowie Gläubige aus Schweinfurt zusammen mit ihrem Kaplan Bertram Ziegler und aus dem Pastoralen Raum Mellrichstadt. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Thomas Menzel eröffnete Domvikar Paul Weismantel die Wallfahrt. Bei frühlingshaftem Sonnenschein pilgerten die Gläubigen anschließend an der Streu entlang und beteten um die je eigene Berufung und für Berufungen von glaubwürdigen und begeisterten Christen. Die Pilgergruppe wurde von Ministranten aus Oberstreu begleitet, die im anschließenden Gottesdienst durch Mellrichstädter Ministranten unterstützt wurden. Nach der Eucharistiefeier am „Gute-Hirten-Sonntag“ mischten sich die Wallfahrer auf der nahen Streuwiese unter den Festbetrieb zur Maibaum-Aufstellung und wurden dort bewirtet.

(15 Zeilen/1823/0504; E-Mail voraus) ***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Roswitha Dorobek für 25 Jahre im Dienst des Bistums geehrt

**Würzburg** (POW) Für 25 Jahre im Dienst des Bistums Würzburg ist am Dienstag, 2. Mai, Roswitha Dorobek, Büchereibetreuerin im Außendienst, im Würzburger Medienhaus geehrt worden. Ordinariatsrat Diakon Dr. Martin Faatz, Leiter der Hauptabteilung Zentrale Aufgaben, würdigte Dorobeks Treue zur Diözese über die zweieinhalb Jahrzehnte. Sie habe lange als Ehrenamtliche in der Katholischen Öffentlichen Bücherei von Würzburg-Sankt Adalbero gewirkt und kenne daher sehr gut die Bedürfnisse der dort tätigen Menschen. „Ihr umfangreiches fachliches Wissen stellen Sie Ihrem Gegenüber immer in liebevoller Weise zur Verfügung.“ Dabei sei für Dorobek sicher die Erfahrung aus der elterlichen Eisenwarenhandlung in Lohr am Main prägend gewesen. Faatz überreichte ihr eine Dankesurkunde des Generalvikars Dr. Jürgen Vorndran. Im Namen der Mitarbeitervertretung (MAV) überbrachte Gabriele Flügel Glück- und Segenswünsche. Sie betonte, dass Dorobek stets in der ganzen Bandbreite der Büchereiarbeit auf dem neuesten Stand sei und dieses Wissen gern weitergebe. Viele Modernisierungen habe sie einfühlsam mit kreativen Ideen begleitet, aber auch schmerzhafte Schließungen von Büchereien erleben müssen. Almut Koschel, Leiterin der Katholischen Büchereifachstelle, überraschte die Jubilarin mit einem heiteren Bilderrätsel, ehe sie ein Geschenk der Kolleginnen überreichte. „Im Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre überwiegen für mich die schönen Momente“, sagte Dorobek. Sie könne auf viele Glücksmomente zurückblicken. „Ich habe meinen Traumjob gefunden.“ Sie sei dem Mesner ihrer Heimatpfarrei dankbar, der ihr vor 25 Jahren den Tipp gegeben habe, dass die Katholische Büchereiarbeit der Diözese eine Stelle ausgeschrieben habe. Dorobek, Jahrgang 1957, wuchs in Lohr am Main auf. Nach dem Realschulabschluss absolvierte sie bei der Firma Hunger in Lohr die Ausbildung als Bürogehilfin. Im Anschluss arbeitete sie bis 1989 an Standorten der Firma in Lohr und Würzburg. Nach einer Familienzeit trat sie 1998 in den Dienst der Diözese. Dort arbeitete sie zunächst in der Abteilung „Verteiler“ der Büchereiarbeit, später in der Fernleihe. Seit 2004 betreut sie im Außendienst die Katholischen Öffentlichen Büchereien. Dorobek ist verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Kindern und Großmutter von drei Enkeln.

(24 Zeilen/1823/0499; E-Mail voraus) *mh (POW)*

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Fastenprojekt am Vinzentinum sammelt mehr als 3700 Euro für tansanische Partnerschule

**Würzburg** (POW) „Spenden für Kipololo“, das Fastenprojekt am Vinzentinum, ist beendet – mit einem ansehnlichen Ergebnis. Insgesamt überweist die Würzburger Private Katholische Grund- und Mittelschule mit Tagesheim in den nächsten Tagen 3703,80 Euro an die Kipololo Secondary School, ihre Partnerschule in der Diözese Mbinga in Tansania, teilt das Vinzentinum mit. Neben der Spendensumme beeindrucke die Art und Weise, wie das Geld zustande kam: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und auch die Eltern hätten sich gemeinsam für Kipololo eingesetzt. In den Klassen und Gruppen in Schule und Tagesheim wurde gebastelt, gebacken und gekocht. Die Jungen und Mädchen hätten auf manches verzichtet, die Eltern und Großeltern freigiebig in den Geldbeutel gegriffen. „Ihnen allen gilt ein herzliches Vergelts Gott“, sagte Schulleiter Peter Nossol. Thomaso Nkoma, Schulleiter in Kipololo, schilderte in einem Schreiben an das Vinzentinum, woran es momentan am meisten fehlt: Toiletten für die Jungen – zurzeit teilen sich 150 Buben zwei Toiletten –, außerdem eine Abdichtung der schadhaften Klassenzimmerdächer und ein Kopierer fürs Lehrerzimmer.

(12 Zeilen/1823/0490; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Fotos abrufbar im Internet*

### Michael Lamm im Alter von 84 Jahren gestorben

**Schweinfurt/Mbinga** (POW) Wie erst jetzt bekannt wurde, ist am Ostersonntag, 9. April, Michael Lamm, pensionierter Gymnasiallehrer aus Schweinfurt, im Alter von 84 Jahren in Schweinfurt gestorben. Er sei „einer der Pioniere der Partnerschaft mit der Diözese Mbinga“ in Tansania gewesen, schreibt Thomas Henn, langjähriger Schulrat im Kirchendienst und selbst in der Bistumspartnerschaft aktiv, in einem Nachruf. Lamm wurde in Schlieben geboren. Ab 1966 unterrichtete er Englisch und Geographie am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Schweinfurt. Von 1991 bis 1998 war er dort stellvertretender Schulleiter. Mehrere mehrjährige Einsätze an Auslandsschulen führten Lamm mit seiner Familie nach Chile und Tansania. 2003 trat Lamm in den Ruhestand. Von Oktober 2006 bis Ende 2008 unterrichtete er Englisch am Likonde Seminary der Diözese Mbinga. Dort übernahm er auch die Betreuung und den Ausbau der Bibliothek mit den nötigsten Lehrbüchern. Auch nach seiner Rückkehr nach Schweinfurt habe Lamm ständig und zuverlässig den Kontakt zu „seiner“ Schule, den Schülern und dem damaligen Leiter und späteren Bischof John C. Ndimbo gehalten. Lamm habe sich in der Eine-Welt-Arbeit engagiert, die er von Anbeginn in der Schweinfurter Pfarrei Sankt Maximilian Kolbe mit aufgebaut habe. 2017 sei er nochmals für mehrere Monate nach Mbinga gegangen und habe dort Bischof Ndimbo bei der Arbeit im Bischofshaus unterstützt. Aus Lamms Besuchen und Aufenthalten in Mbinga habe sich eine Partnerschaft zwischen der Pfarrei Sankt Maximilian Kolbe und den Pfarreien Makwai und N’gombo entwickelt. Der Kindergarten in Makwai und die Renovierung des Pfarrhauses in N’gombo gäben davon Zeugnis. In einem persönlichen Kondolenzschreiben an die Familie würdige Bischof Ndimbo den Verstorbenen als einen Laienmissionar aus tiefster christlicher Überzeugung, der klar und eindeutig für seinen Glauben und die Unterstützung der Armen eingetreten sei. Lamm wurde auf dem Hauptfriedhof in Schweinfurt beigesetzt.

(21 Zeilen/1823/0484; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### „Kirche in Bayern“: „Rauszeit“ – ein besonderer Gottesdienst im Freien

**Würzburg** (POW) Über die „Rauszeit“, einen Wortgottesdienst im Freien im Bistum Würzburg, berichtet das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ am Sonntag, 30. April. Nicht erst seit dem Synodalen Weg überlegen Christinnen und Christen, wie ihr Glaube ihren Alltag begleiten kann. Vier Frauen aus der Pfarreiengemeinschaft Theres (Dekanat Haßberge) haben aus den Erfahrungen während der Coronapandemie Lehren gezogen und laden nun regelmäßig zu „erfrischenden“ Gottesdiensten draußen ein. Mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine vor mehr als 14 Monaten hat sich auch das Leben der ukrainischen katholischen Gemeinde in München verändert. Viele Familien nahmen spontan geflüchtete Verwandte und Freunde auf. Hilfe gab es unter anderem über Rainer Boeck, Flüchtlingsbeauftragter des Erzbistums München und Freising. Ihm wurde eine besondere Ehre zuteil: Er feierte die ukrainische Ostermesse mit. Weiter berichtet die von Bernadette Schrama moderierte Sendung über die Seelsorge auf dem Münchner Flughafen. An keinem Ort treffen so viele Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen aufeinander. Zur „Gemeinde“ der evangelischen Pfarrerin Christine Stöhr gehören mehr als 10.000 Menschen – Reisende in Not wie auch Beschäftigte. Neben der Kirchensteuer und staatlichen Subventionen finanzieren sich die evangelische und katholische Kirche durch die Staatsleistungen. Rund eine halbe Milliarde Euro erhalten sie jährlich als Entschädigung für die Enteignung kirchlicher Güter im 19. Jahrhundert. Nun sollen diese beendet werden. „Wasserfest“ heißt ein Projekt im Caritas-Kinderdorf Marienstein im Bistum Eichstätt. Alle paar Jahre bauen dort Jugendliche ein Kanu. 400 Jahre Tradition haben die Passionsspiele in der Gemeinde Waal im Ostallgäu. Einst legten die Dorfbewohner ein Gelübde ab, um die Pest abzuwenden. Zum Jubiläum soll die Passionsgeschichte in zeitgemäßer Form erzählt werden. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(21 Zeilen/1823/0495; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Fotos abrufbar im Internet*

### Sonntagsblatt: Uni-Seminar fragt ‒ „Braucht es die Kirchen noch?“

**Würzburg** (POW) Braucht es die Kirchen noch? Die Katholisch-Theologische Fakultät der Uni Würzburg befasst sich derzeit mit der Frage. Das Würzburger katholische Sonntagsblatt berichtet in seiner aktuellen Ausgabe vom 30. April darüber. Im Seminar „Theologie für Greenhorns“ sind Studentinnen und Studenten nicht-theologischer Fächer in diesem Sommersemester eingeladen, unter der Leitfrage „Braucht es die Kirchen noch?“ offen und kontrovers Meinungen auszutauschen. Eine Dozentin in diesem Seminar ist die Theologin Katharina Leniger vom Lehrstuhl für Christliche Sozialethik. „In unserem Seminar geht es vor allem darum, über Fragen von Theologie und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen und auch mal andere Meinungen einzuholen“, sagte Leniger im Interview mit dem Evangelischen Pressedienst (epd). Ziel solle sein, dass Studierende nach dem Seminar informierter durch die Stadt gingen oder Debatten in den Medien verfolgten. „Im besten Fall nehmen an unserem Seminar christlich geprägte, freikirchliche, atheistische, agnostische und muslimische Studierende teil.“ Die Kirche Sankt Joseph in Hamburg ist ebenfalls ein Sonntagsblatt-Thema. Sie ist genau 300 Jahre alt und steht heute inmitten von Kneipen, Clubs und Spielhallen auf der Großen Freiheit nahe der Reeperbahn. Karl Schultz ist seit 2010 Pastor der Gemeinde Sankt Joseph. Er nennt sich „Kiez-Pastor“ und bietet zum Beispiel für Prostituierte regelmäßig Seelsorgesprechstunden an. Weiter stellt die Kirchenzeitung die Rabbinerin Jasmin Andriani vor. Seit drei Jahren leitet sie die liberale jüdische Gemeinde in Göttingen. Die 39-Jährige ist zweifache Mutter und pendelt wegen ihres Berufs regelmäßig zwischen Berlin und Niedersachsen. Andriani will eine Vereinigung deutscher Rabbinerinnen gründen, zum Informationsaustausch und um ein Netzwerk zu bilden.

(19 Zeilen/1823/0492; E-Mail voraus)

### Kirchenradio am Sonntag: Die heilige Walburga

**Würzburg/Schweinfurt/Aschaffenburg/Miltenberg** (POW) Mit der heiligen Walburga, einer durchaus streitbaren Persönlichkeit, beschäftigen sich die Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 30. April. Zudem gibt es einen Bericht über eine Podiumsdiskussion, bei der sich Frauen aus verschiedenen Parteien und unterschiedlichen Ländern getroffen und darüber ausgetauscht haben, was Frauen alles tragen oder ertragen. Außerdem geht es um einen „Tag der offenen Tür“ der Würzburger Dommusik. Interessierte können unter anderem geheime Gänge im Kiliansdom erkunden. Naturwissenschaftler gelten in der Regel als nüchtern und kopfgesteuert. Astrophysiker Harald Lesch kann trotz jahrelanger wissenschaftlicher Beschäftigung immer noch über das Universum staunen. In der Sendung „Gott und die Welt“ beschäftigt sich ein Beitrag mit Bräuchen, die sich um den Mai ranken. Außerdem geht es um die Konfirmation, ein Fest, das in diesen Wochen in vielen evangelischen Gemeinden gefeiert wird. Zudem wird das Projekt „Puzzeln“ einer Aschaffenburger Pfarreiengemeinschaft vorgestellt, bei dem es um eine Form von Nachbarschaftshilfe geht. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.radioprimaton.de) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera (www.primavera24.de) ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr zu hören.

(17 Zeilen/1823/0497; E-Mail voraus)

Personalmeldung

### Diakon Andreas Hofer wird Suchtbeauftragter der Diözese Würzburg

**Theres/Würzburg** (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Andreas Hofer (41), Diakon mit Zivilberuf in der Pfarreiengemeinschaft Theres im Pastoralen Raum Haßberge West, mit Wirkung zum 1. Juli 2023 auch zum Suchtbeauftragten der Diözese Würzburg ernannt. Hofer wurde 1982 in Haßfurt geboren. Nach dem Abitur am Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt absolvierte er bis 2004 die Ausbildung zum Offizier bei der Bundeswehr und studierte von 2004 bis 2007 an der Universität der Bundeswehr in München Luft- und Raumfahrttechnik. Danach war er mehrmals im Auslandseinsatz in Afghanistan und dem Irak. Aktuell ist er in technischer Leitungsfunktion in Bonn tätig. Weihbischof Ulrich Boom weihte ihn am 25. September 2021 im Würzburger Kiliansdom zum Diakon. Seitdem ist Hofer als Diakon mit Zivilberuf für die Pfarreiengemeinschaft Theres im Pastoralen Raum Haßberge West tätig. Im November 2022 wurde er in das Sprecherteam der Ständigen Diakone im Bistum Würzburg gewählt, welches er im Diözesanpastoralrat vertritt.

(11 Zeilen/1823/0500; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

Veranstaltungen

### Museumsführung für Kinder: „Märchen, Mythen und Geschichten“

**Würzburg** (POW) Eine Führung für Kinder ab sechs Jahren zum Thema „Märchen, Mythen und Geschichten“ bietet das Museum am Dom (MAD) in Würzburg am Samstag, 6. Mai, um 15 Uhr an. Unter der Leitung von Barbara Bauer begegnen die Kinder Göttinnen und Göttern, Heldinnen und Helden oder zähnefletschenden Monstern. „Ihre Erfahrungen und Erlebnisse werden uns staunen lassen“, heißt es in der Ankündigung. Die Führungsgebühr beträgt pro Person drei Euro. Erwachsene bezahlen zudem den Eintritt von fünf Euro, ermäßigt vier Euro. Anmeldung beim Museum am Dom, Telefon 0931/38665600, E‑Mail museen@bistum-wuerzburg.de oder an der Museumskasse.

(7 Zeilen/1823/0485; E-Mail voraus)

### „Nightfever“ bei den Karmeliten

**Würzburg** (POW) In der Kirche Sankt Joseph und Sankt Maria Magdalena des Karmelitenklosters („Reurer-Kirche“) in der Würzburger Sanderstraße 12 findet am Samstag, 6. Mai, ab 18 Uhr das nächste „Nightfever“ statt. Der Abend beginnt um 18 Uhr mit der Vorabendmesse. Ab 19 Uhr stehen Gebet, Gesang und Gespräch auf dem Programm. Den Abschluss bildet um 22.30 Uhr die Komplet, das Nachtgebet der Kirche. Informationen gibt es im Internet unter https://nightfever.org/.

(5 Zeilen/1823/0503; E-Mail voraus)

### Orgel-Trilogie im Kiliansdom mit Giampaolo di Rosa

**Würzburg** (POW) Mit dem „Orgelkonzert in der Osterzeit“ mit Giampaolo di Rosa (Rom), Organist, Pianist und Cembalist, wird am Samstag, 6. Mai, um 19.30 Uhr die Orgel-Trilogie im Würzburger Kiliansdom fortgesetzt. Er spielt unter anderem die Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903 von Johann Sebastian Bach in einer eigenen Bearbeitung für Orgel. Die vier Sonaten von Domenico Scarlatti K1, K11, K159 und K492 wurden ursprünglich für Cembalo komponiert und erklingen auf der Orgel in einer neuen Klangvielfalt, heißt es in der Ankündigung. Zudem ist die Sonate Nr. 21 op. 53 „Waldstein gewidmet“ von Ludwig van Beethoven in einer Bearbeitung von di Rosa zu hören. Sie trage mehr als alle anderen Sonaten Beethovens den Charakter eines Klavierkonzerts ohne Orchester. Diese orchestrale Klangfülle erwecke di Rosa auf der Klais-Orgel in vollem Umfang zum Leben. Di Rosa lebt in Rom und ist Titularorganist und Musikdirektor der Nationalkirche Portugals. Er studierte in Italien, Deutschland, Frankreich und Portugal und besitzt sieben akademische Diplome, darunter einen Doktortitel in Musikanalyse. Sein Repertoire umfasst alle historischen Epochen sowie Bearbeitungen und Improvisationen. Di Rosa gibt Konzerte und Meisterkurse in Europa, Russland, den USA, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Hongkong, Macao, Singapur und Australien. Er ist Begründer einer Reihe internationaler Orgelfestivals und konzipierte eigene symphonische Orgeln. Karten zum Stückpreis von acht Euro, ermäßigt sechs Euro, gibt es bei der Dom-Info, Domstraße 40 in Würzburg, Telefon 0931/38662900, und an der Konzertkasse. Die Abendkasse öffnet 30 Minuten vor Konzertbeginn. Das dritte Konzert der Orgel-Trilogie findet am Samstag, 27. Mai, um 19.30 Uhr im Kiliansdom statt.

(18 Zeilen/1823/0505; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### Gebet für verstorbene Gefangene und Justiz(vollzugs)mitarbeitende

**Würzburg** (POW) Die Gemeinschaft Sant’Egidio lädt am Montag, 8. Mai, um 19.30 Uhr zu einem Gebet für verstorbene Gefangene und im Dienst verstorbene Justiz(vollzugs)mitarbeiterinnen und -mitarbeiter in die Würzburger Franziskanerkirche, Franziskanergasse 2, ein. Weihbischof Ulrich Boom steht dem Gottesdienst vor. Mitveranstalter sind die katholische Gefängnisseelsorge, JVA- und Justiz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, Ehrenamtliche im Justizvollzug, Angehörige von Gefangenen, ehemalige Gefangene und Organisationen, die sich um Gefangene oder Entlassene kümmern. Es findet im Rahmen des Europatreffens des internationalen Verbands der katholischen Gefängnisseelsorge (ICCPPC) statt.

(8 Zeilen/1823/0491; E-Mail voraus)

***Hinweis für Redaktionen:*** *Foto abrufbar im Internet*

### „KunstKantine“ im Museum am Dom: Ein anderer Blick auf die Liebe

**Würzburg** (POW) Einen etwas anderen Blick auf die Liebe wirft die nächste „KunstKantine“ am Dienstag, 9. Mai, um 12.30 Uhr im Museum am Dom (MAD) in Würzburg. Museumskurator Michael Koller stellt den Zyklus „Stella di Venere“ (Venusstern) von Peter Vogt vor. Die Teilnahme an der rund halbstündigen Führung kostet pro Person einen Euro. Anmeldung unter Telefon 0931/38665600, per E-Mail an museen@bistum-wuerzburg.de oder an der Museumskasse.

(5 Zeilen/1823/0488; E-Mail voraus)

### Podiumsdiskussion zu Kunstkritik: „Blamage, eine Frechheit!“

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Blamage, eine Frechheit!“ befasst sich eine Podiumsdiskussion am Montag, 15. Mai, von 19 bis 20.30 Uhr im Würzburger Burkardushaus mit der Theaterkritik. Die Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit der Domschule Würzburg mit dem Mainfranken Theater Würzburg. Im Chanson „Der Musikkritiker“ von Georg Kreisler heißt es: „Es gehört zu meinen Pflichten, Schönes zu vernichten.“ Das Metier des Kritikers ist auch aufgrund aktueller Ereignisse wie der sogenannten „Hundekot-Attacke“ des mittlerweile entlassenen Ballettchefs der Staatsoper Hannover ins Rampenlicht gerückt. An diesem Abend geht es um Fragen wie: Wie hat sich Kunstkritik im Lauf der Geschichte verändert? Welche Wechselwirkungen zwischen Kunst und Kritik existieren beziehungsweise können entstehen? Welche gesellschaftlichen Dynamiken prägen dieses Verhältnis? Auf dem Podium diskutieren Dorte Lena Eilers, Professorin für Kulturjournalismus an der Theater Akademie August Everding, Detlef Brandenburg, Redakteur bei „Die deutsche Bühne“, Mathias Wiedemann, Chefreporter Kultur der Main-Post, und Michaela Schneider, freie Journalistin unter anderem für das Main-Echo. Der Eintritt kostet pro Person sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Anmeldung beim Main Franken Theater, Telefon 0931/3908124, Internet mainfrankentheater.de/webshop.

(14 Zeilen/1823/0496; E-Mail voraus)

### Vortrag mit Podiumsgespräch: „Schöne neue Arbeitswelt“

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Schöne neue Arbeitswelt – Was wir über die Generation Z und Alpha wissen sollten“ steht ein Vortrag am Montag, 22. Mai, von 16.30 bis 19.30 Uhr in der Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg in der Mainaustraße 33. Die Veranstaltung wird organisiert von den Arbeitskreisen „Schule Wirtschaft“ für Würzburg Stadt und Land sowie Kitzingen und dem Förderkreis der Don Bosco-Berufsschule mit Unterstützung der Sparkasse Mainfranken Würzburg und der Edeka Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen. „Es sollen Erfahrungen ausgetauscht und Perspektiven für regionale Handlungsstrategien zur Übergabe von Verantwortung von einer Generation an die nächste(n) Generation(en) und konkret zur Fachkräftesicherung gewonnen werden“, heißt es in der Ankündigung. Referent ist Hartwin Maas vom Vorstand des Instituts für Generationenforschung (www.generation-thinking.de) in Augsburg. An den Vortrag schließt sich ein Podiumsgespräch an. Neben Maas nehmen daran Stefan Beil, Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Bundesagentur für Arbeit Würzburg, Andrea Sitzmann, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Unterfranken, Dieter Schanzer, Rektor der David-Schuster-Realschule Würzburg, sowie Vertreter der Wirtschaft teil. Der Abend wird moderiert von Daniel Pesch, Studioleiter von TV Mainfranken. Interessierte können sich per E-Mail an kommunikation@sparkasse-mainfranken.de anmelden.

(15 Zeilen/1823/0498; E-Mail voraus)

### Kräuterwanderung in Gaukönigshofen

**Gaukönigshofen** (POW) Kräuter sammeln und daraus Leckeres zubereiten können Interessierte bei einer Kräuterwanderung am Freitag, 19. Mai, von 16 bis 20 Uhr in Gaukönigshofen. Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Kräutergenuss und andere nachhaltige Häppchen“. Sie wird organisiert vom „Land & Leute“-Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) der Diözese Würzburg und dem KLB-Arbeitskreis „Soli geht“. Treffpunkt ist am Parkplatz beim Streichelzoo „Arche Noah“ am Hinteren Rosengarten in Gaukönigshofen. Mit der zertifizierten Kräuterführerin Christine Taiber geht es auf einen Kräuterspaziergang entlang des Thierbachs. In der Schulküche der Mittelschule gibt es Informationen über die Ernährung der Zukunft. Aus den gesammelten Kräutern und Hülsenfrüchten werden dann verschiedene Gerichte zubereitet und gemeinsam verzehrt. „Wir laden herzlich ein, mit uns aus dem Reichtum der Natur zu schöpfen und Rezepte für eine gesündere, nachhaltigere Ernährung auszuprobieren“, heißt es in der Ankündigung. Mitzubringen sind wettergerechte Kleidung, ein Körbchen für Kräuter, Behälter für Reste und eine Kochschürze. Die Teilnahme kostet pro Person 20 Euro, für KLB-Mitglieder 15 Euro. Schriftliche Anmeldung bis Freitag, 12. Mai, und weitere Informationen beim „Land & Leute“-Bildungswerk der KLB, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663721, E-Mail klb@bistum-wuerzburg.de, Internet www.klb-wuerzburg.de.

(15 Zeilen/1823/0486; E-Mail voraus)